

## Kommunalwahl 2014 Grüne – Offene Liste Au



### Unser Programmthema:

## Energie, heute starten – morgen profitieren

Energieerzeugung muss regionaler werden und wieder in **Bürgerhand** kommen.

Der Vorteil von regional erzeugter Energie in Form von Wärme und Strom bringt zum einen eine höhere Unabhängigkeit von den großen Energieerzeugern und zum anderen bleibt die Wirtschaftsleistung vor allem in der Region und wandert nicht zu den großen Konzernen und Ölmultis ab.

Die Ausweisung von Konzentrationsflächen für Windenergie, die kommunale Beteiligung an der Bürgerenergiegenossenschaft Freisinger Land und die Prüfung regionaler Energieerzeugung im Rahmen eines **Nahwärmekonzeptes** sind erste, bereits eingeleitete Schritte.

Gerade hier zeigt sich, wie wichtig ein mittel- und langfristiges Entwicklungskonzept, auch im Energiebereich, für die Gemeinde ist. Im Zuge des Umbaus der Bundesstraße 301 zur Kreisstraße müssen hier die Weichen für die künftige Energieentwicklung im Markt Au gelegt werden.

Die Gemeinde muss regionale Energieprojekte fordern und fördern.

Die Gemeinde muss Vorreiter in Energieeffizienz und Einsparung werden. Jeder hier eingesparte Euro kann an anderer Stelle besser eingesetzt werden. Dazu fordern wir einen **Energiebericht** für die kommunalen Liegenschaften.

Mindestens einmal jährlich sollten, in Zusammenarbeit mit den Energiebeauftragten von Gemeinde und Landratsamt, Info- und Fortbildungsveranstaltungen zur Stärkung des Energiebewusstseins und Motivation zur Umsetzung von Energiesparmaßnahmen durchgeführt werden.

Bebauungspläne sollten grundsätzlich die Belange für Erzeugung regenerativer Energien berücksichtigen (Ausrichtung, Dachneigung).

**Photovoltaik** auf geeigneten kommunalen Dächern muss eine Selbstverständlichkeit werden.

## **Unser Programmthema:**

### **Wasser**

Sauberes, qualitativ hochwertiges Trinkwasser ist Lebensqualität und in Bayern selbstverständlich. Doch die EU-Kommission will den Wassermarkt liberalisieren.

Mit dem Zweckverband Wasserversorgung Hallertau, in Form einer Körperschaft des öffentlichen Rechts, ist im Moment sichergestellt, dass die Wasserversorgung in regionaler Hand bleibt. Doch hier ist permanente Wachsamkeit, auch in der einzelnen Gemeinde notwendig, denn die großen Konzerne haben Wasser als Wirtschaftsgut entdeckt und werden so schnell nicht aufgeben.

Sollte die EU-Kommission eine Liberalisierung des Wassermarkts durchsetzen, werden wir uns aktiv dafür einsetzen, den Wasserzweckverband Hallertau in eine **Genossenschaft** umzuwandeln. Nur so bleibt sichergestellt, dass die Wasserversorgung in Bürgerhand (Genossenschaftsanteile) bleibt und vor politischem Zugriff bestmöglich geschützt ist. Die Wasserversorgung muss in regionaler Hand bleiben!